

Aus dem Inhalt

- Neues Zentralberufsschulgebäude in der Seestadt
- Gerald Wenschitz berichtet
- Gesunde Ernährung mit Microgreens und Vollkorn
- Gemeinsam Gutes tun: Nachbarschaftshilfe für „s'Häferl“
- Podiumsdiskussion mit Armin Wolf
- Skitag der Berufsschule HKFL
- Nachruf auf Erwin Boyer
- BSLTZ reist zum Planet der Tiere
- Reparaturprojekt mit ARBÖ
- Fahrsicherheit Wien
- Neue Berufsschule für Schädlingsbekämpfung
- u.v.m.!

(c) Stadt Wien / Christian Jobst



Bürgermeister Ludwig und , Gemeinderat Benjamin Schulz beim ZBS-Seestadt Spatenstich, Seite 4



Podiumsdiskussion mit Armin Wolf, Seite 7

(c) privat



Skitag der BS HKFL, Seite 9



Andis Reisetipps, Seite 16

Foto (c) Andi Brückner

Redaktionelles, Zeitungsinfos

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

der Frühling ist eine Zeit des Neubeginns, in der die Natur zu neuem Leben erwacht und uns mit frischer Energie und Hoffnung erfüllt. Auch für uns als Schulgemeinschaft bedeutet dieser Frühling einen Neustart – nicht nur in der Jahreszeit, sondern auch im Jahr 2025. Es ist der ideale Moment, um mit neuer Motivation und Tatendrang in das kommende Jahr zu starten.

Das Jahr 2025 bietet uns zahlreiche Chancen, uns weiterzuentwickeln und unser Bestes zu geben. Wir haben die Möglichkeit, unsere Ziele klarer zu definieren und den Weg zu unseren Träumen entschlossen zu gehen. Es liegt an uns, die kommenden Monate mit Begeisterung

und Hingabe zu füllen, sei es in der Ausbildung, im sozialen Miteinander oder bei den persönlichen Herausforderungen, die uns begeben.

In dieser Ausgabe der Berufsschulzeitung möchten wir euch ermutigen, die Chancen des Jahres 2025 zu nutzen und euch von der Frühlingsenergie anstecken zu lassen. Lasst uns gemeinsam einen erfolgreichen und motivierten Weg einschlagen, um das Beste aus diesem Jahr zu machen.

Wir wünschen euch allen einen spannenden und inspirierenden Frühling voller neuer Ideen, Kraft und positiver Perspektiven!

Euer Redaktionsteam

DEIN Beitrag fehlt noch!

**Die Druckkosten steigen und steigen und steigen... - >
SponsorInnen sind immer
gerne willkommen!**

Wiener Berufsschulzeitung
Das Netzwerk für Berufsschulen, Kreativität und Innovationen in Wien.

**REDAKTIONSSCHLUSS für die
Ausgabe 39:**

1. Juni 2025

Beiträge erbeten an:
Thea Schwanter:
thea@berufsschule.wien

Sponsoring und Unterstützungsanfragen:
sponsoring@berufsschulzeitung.wien

Power- Point TIPP

Zoom für interaktive Präsentationen nutzen

Tipp: Gehe auf Einfügen -> Zoom -> Zusammenfassungzoom.
Damit kannst du eine Art „Mini-Menü“ auf einer Folie erstellen und dynamisch zwischen Kapiteln springen – super für nicht-lineare Präsentationen.

Navigation mit Überschriften

Wenn du mit längeren Dokumenten arbeitest:

Verwende Überschriften-Formatvorlagen (Start > Formatvorlagen > „Überschrift 1“, „Überschrift 2“ usw.).
Dann kannst du über Ansicht > Navigationsbereich

schnell durch dein Dokument springen – super für Struktur und Überblick!

2. Wörter zählen (nicht nur alles!)
Markiere einen bestimmten Abschnitt unten in der Statusleiste zeigt Word automatisch die Wörter dieser Auswahl an. Perfekt, wenn du z.B. genau 250 Wörter für einen Abschnitt

brauchst.

3. Inhaltsverzeichnis automatisch erstellen
Wenn du deine Überschriften richtig formatiert hast (siehe Tipp 1), kannst du unter Referenzen > Inhaltsverzeichnis ein automatisches Verzeichnis einfügen – inkl. Seitenzahlen und Updates mit einem Klick.

Word TIPP

EXCEL TIPP

Microsoft Excel – Blitzvorschau nutzen (Flash Fill):

Wenn du z.B. Vor- und Nachnamen aus einer Zelle trennen oder Text automatisch vervollständigen möchtest:

Gib in der Spalte daneben das gewünschte Muster ein (z. B. nur den Vornamen).

Drücke Strg + E oder wähle Daten > Blitzvorschau.

Excel erkennt das Muster und füllt den Rest automatisch aus.



4

B DIE WIENER *berufsschulzeitung.wien* BERUFSSCHULZEITUNG

Aus dem Inhalt

- 2 Redaktion
- Word- und Excel Tipps
- 3 Impressum, Inhaltsverzeichnis
- 4 Spatenstich ZBG Seestadt
- 5 Gerald Wenschitz berichtet
- 6 Gesunde Ernährung mit Microgreens und Vollkorn
- 7 Diskussion mit Armin Wolf
- 9 Skitag der Berufsschule HKFL
- 10 Nachruf Kollege Erwin Boyer
- 11 Orange the World 2024
- 12 Internat. Erasmusprojekt
- 13 BSLTZ reist zum Planet der Tiere
- 14 Reparaturprojekt BS KFT
- 15 BS Schädlingsbekämpfung neu



9



5



12



7



14

(c) der Fotos bei den Fotos
im Blattinneren

Redaktion und Kontakte in den Schulen

HerausgeberInnen:

Thea Schwantner
Andreas Schwantner

Chefredakteurin:

Thea Schwantner

Redaktion:

Barbara Frohner
Marion Stradal-Dallarosa
Harald Koos
Michael Dallarosa

Reporter und Onlineredaktion:

Maria Kreitner
Helena Gugumuk
Christoph Frohner
Markus Keider

Schulkontakte

Michael Dallarosa:

Längenfeldgasse (BS GG)
mail@berufsschule.wien

Barbara Frohner:

Prinzgasse (BS EHDV)
barbara.frohner@berufsschule.wien

Friedrich Graf

Hütteldorfer Straße (BS HKFL)

Michaela Pokorny

Scheydgasse (BS FMP)

Harald Koos:

Scheydgasse (BS SKM)
harald.koos@berufsschule.wien

Marion Stradal-Dallarosa:

Längenfeldgasse (BS LTZ)
mail@berufsschule.wien

Andreas Schwantner:

Prinzgasse (BS EHDV)
andreas.schwantner@berufsschule.wien

Impressum

Informationen gemäß § 5 E-Commerce Gesetz/Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: Medieninhaber, Eigentümer, Layout, Druck- und Sponsoringabwicklung: Andreas Schwantner, MAS, MSC, MPOS, MEd, Verlagsort, Redaktions- und Verwaltungsadresse: Düsseldorfstraße 17/2/1, 1220 Wien, Tel: 0699 11111 072, Mail: mail@berufsschulzeitung.wien Gerichtsstand: Wien

Druck: online Druck GmbH, Brown-Boveri-Straße 8, 2351 Wr. Neudorf
Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte weiter zu bearbeiten und ggf. zu kürzen. Recht und Pflicht auf Veröffentlichung von eingereichten Beiträgen besteht nicht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Texte, Fotos, Dateien etc. Wir behalten uns vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die

Meinung ihrer Verfasser wieder und spiegeln nicht notwendigerweise die der Redaktion. Die Redaktion haftet nicht für eventuell unrichtige Informationen und andere Inhalte von namentlich gekennzeichneten Beiträgen. Die jeweiligen Autoren sind für die Richtigkeit ihrer Inhalte (Fakten, Bilder, etc.) selbst verantwortlich. Nachdruck nur nach Genehmigung. Beiträge mit „Werbung“, „Promotion“ oder „entgeltliche Schaltung“ gekennzeichnet

zeichnet oder optisch getrennt sind entgeltliche Einschaltungen. Gewinnspiele finden unter Ausschluss des Rechtsweges statt, es wird kein Schriftverkehr über Gewinnspiele geführt.
Blattlinie, Grundlegende Richtung: Die Wiener Berufsschulzeitung berichtet unabhängig über Geschehnisse in der Berufsschule und darüber hinaus.

Stadt Wien errichtet neues Zentralberufsschulgebäude in der Seestadt - Bürgermeister Ludwig und Vizebürgermeisterin Emmerling setzen Spatenstich



Am Foto: Gabi Plank (SPÖ Bezirksteam Donaustadt), Jing Hu (Neos Bezirksteam Donaustadt), Brigitte Heller (Bildungsdirektion), Bürgermeister Michael Ludwig, Vizebürgermeisterin Bettina Emmerling, Jörg Neumayer (SPÖ-Bildungssprecher), Markus Ornig (Neos-Wirtschaftssprecher), Karl Gasta (Bv.Stv. Donaustadt), Benjamin Schulz (SPÖ-Lehrlingssprecher), Andrea Trattnig (AL Schulen), Ute Schaller (Gruppenleiterin Baudirektion), Andreas Schmidt-Pöstion (CFO Apleona Austria), Herwig Kroat, (Baudirektion) Foto (c) Stadt Wien / Christian Jobst

Bildung ist der Schlüssel zu einer gerechten und erfolgreichen Gesellschaft. Deshalb investiert Wien konsequent in den Ausbau und die Modernisierung der Bildungsinfrastruktur. Ein bedeutendes Vorhaben in diesem Bereich ist der Neubau des Zentralberufsschulgebäudes (ZBG) in der Seestadt Aspern, das ab 2028 bis zu 7.500 Berufsschüler*innen moderne Ausbildungsplätze und 350 Beschäftigten einen modernen Arbeitsplatz bieten soll. In der heutigen Sitzung des Wiener Gemeinderats wurde nun der nächste wichtige Schritt gesetzt: Der Abschluss eines PPP-Vertrags mit der C21 Beteiligungs GmbH wurde genehmigt, um das Projekt zügig umzusetzen.

„Der Neubau des topmodernen Zentralberufsschulgebäudes in der Seestadt ist ein klares Bekenntnis der Stadt Wien zur besten Ausbildung unserer Lehrlinge. Mit Platz für bis zu 7.500 Schüler*innen und modernster Infrastruktur schaffen wir eine zukunftsfitte Bildungsstätte, die Theorie und Praxis optimal verbindet. Besonders wichtig ist mir, dass die Planung in enger Abstimmung mit den Nutzer*innen erfolgt - so entstehen ideale Lern- und Arbeitsbedingungen. Wien zeigt einmal mehr, dass wir Bildung und Fachkräfteausbildung großschreiben und die besten Voraussetzungen für junge Menschen

in unserer Stadt schaffen. Denn eine starke Lehrausbildung ist die Basis für eine starke Wirtschaft und eine gerechte Gesellschaft! Wir in Wien wissen: Bildung ist der Schlüssel zu sozialem Aufstieg und einem starken Wirtschaftsstandort. Deshalb setzen wir hier konsequent auf langfristige Planung und nachhaltige Investitionen“, hebt Gemeinderat und Lehrlingssprecher der SPÖ im Wiener Rathaus Benjamin Schulz hervor.

Bildungsprojekt mit Weitblick

Das neue Zentralberufsschulgebäude wird sieben Berufsschulen unter einem Dach vereinen, darunter die Berufsschulen für Industrie, Finanzen, Transport, Handel, Administration, Baugewerbe und Einzelhandel. Damit wird ein zentraler Ausbildungsstandort für kaufmännische und handwerkliche Berufe geschaffen, der den neuesten pädagogischen und baulichen Standards entspricht.

„Wir gestalten die Bildung der Zukunft - mit modernen Räumlichkeiten, zeitgemäßen Lernkonzepten und einer Infrastruktur, die auf die Bedürfnisse der Schüler*innen und Lehrkräfte abgestimmt ist. Gleichzeitig setzen wir auf nachhaltige Bauweise, Digitalisierung und flexible Nutzungsmöglichkeiten, um den Anforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht zu werden. Neben den rund 2.000 gleichzei-

tig anwesenden Schüler*innen und ca. 350 Beschäftigten wird das Gebäude auch für berufliche Weiterbildungskurse sowie Kultur- und Sportangebote genutzt werden können. Dies unterstreicht die Bedeutung des Projekts als lebendigen Bildungs- und Begegnungsort für Wien“, so Gemeinderat Michael Trinko weiter.

Investition in die Zukunft

Mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von über 19 Millionen Euro jährlich ist das ZBG eines der zentralen Bildungsbauprojekte der Stadt. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen einer Public-Private-Partnership (PPP), die eine wirtschaftlich und qualitativ optimale Umsetzung ermöglicht. Der Zeitplan sieht vor, dass das Gebäude im September 2028 in Betrieb geht.

„In Wien sorgen wir rechtzeitig vor - wir planen mit Weitblick und stellen sicher, dass auch künftige Generationen die besten Bildungschancen vorfinden. Dieses Berufsschulzentrum wird ein Vorzeigeprojekt für moderne, praxisnahe Ausbildung und gelebte Chancengerechtigkeit. Mit dem Zentralberufsschulgebäude Seestadt Aspern beweisen wir einmal mehr: Bildung hat oberste Priorität - für eine gerechte, lebenswerte und zukunftsorientierte Stadt.“, so Schulz und Trinko unisono abschließend.

Gerald Wenschitz, Vorsitzender des Zentralausschusses



Gerald Wenschitz

Liebe Kollegin, lieber Kollege, seit 1. November sitze ich dem Zentralausschuss der Wiener Landeslehrer:innen an berufsbildenden Pflichtschulen (ZA) vor. Ich möchte mich bei allen Kolleg:innen für die hohe Wahlbeteiligung bedanken. Das ist ein starkes Zeichen an den Dienstgeber. Ihr habt damit gezeigt, dass die Berufsschullehrer:innen hinter ihren Personalvertreter:innen stehen. Diese Tatsache habe ich auch bei meinen Antrittsgesprächen bei zahlreichen hochrangigen Politiker:innen und Beamt:innen betont. Bei meinen Besuchen an den Berufsschulen hole ich mir zusätzlich Rückenwind. Es wird mir dieses Semester

gelingen die meisten Berufsschulen zu besuchen. In Einzelfällen scheitert es an der Terminfindung oder der Zusammenarbeit mit den Dienststellenleitungen. Ich freue mich immer mit den von mir vertretenen Lehrer:innen in Kontakt zu treten und ihre Anregungen, Wünsche und Sorgen mitzunehmen. Es sind spannende Zeiten für uns Lehrer:innen. Mit Christoph Wiederkehr stellt erstmals ein Vertreter der NEOS den Bildungsminister. Wir Personalvertreter:innen werden ein wachsames Auge auf seine Amtsführung haben und gegebenenfalls Gespräche suchen. Die angespannte Budgetsituation macht Sorgen. In der jüngeren Vergangenheit wurde oft



**Unser ZA-Vorsitzender
Gerald Wenschitz mit Bürgermeister
Michael Ludwig**

Steuergeld mit der Gießkanne verteilt. Dies gilt speziell für überzogene Zahlungen an private Unternehmen während der Pandemie.

Wir Mitarbeiter:innen des öffentlichen Dienstes werden diese politischen Fehler nicht ausbaden. Wir leisten täglich harte Arbeit und verdienen Anerkennung. Dafür werde ich jeden Tag kämpfen.

Ich danke der Berufsschulzeitung für die Möglichkeit, in den

kommenden Ausgaben diese Kolumne zu schreiben. Ich freue mich auf eure Rückmeldungen.

Ich verbleibe mit einem herzlichen: Glück auf!

Gerald Wenschitz
gerald.wenschitz@my.goed.at

Besuch der pädagogischen Hochschule Baden in der Berufsschule Holz, Klang, Farbe und Lack Wien mit 20 Student/innen:

Im Zuge des Hochschullehrganges Integrative Berufspädagogik besuchten am Dienstag 21.1.2025, 20 Studenten/innen aus ganz Österreich in Begleitung Ihrer Professorin Fr. Prof. Mag. Dr. Sabine Zenz, MEd die Berufsschule Holz, Klang, Farbe und Lack Wien. Hr. Mst. Graf Friedrich MEd. leitete ein Seminar über seine 35jährige Erfahrung mit integrativen Lehrlingen und Schüler/innen. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Hr. Direktor Christoph Hrabe, der über langjährigen Erfahrungen mit integrativen Schüler/innen berichtet, besuchten wir den Praxisunterricht der Kolleg/in Karina Löschnig. Die 20 Studenten durften hautnah den Unterricht verfolgen und am Ende den beteiligten Schülern und der Lehrer/in Fragen stellen.

Im Anschluss begann der Vortrag vom Spezialisten Hr. Mst. Graf Friedrich MEd. (Inklusionspädagoge) der über die Entstehung der Integrativen Berufsausbildung berichtete. Er war selber am Entstehen dieser Ausbildungsform seit ihrem Beginn am 1.9.1991 in der Lehrwerkstätte Stadlau, wo mit 3 Berufen (Maler/in, Tischler/in und Schlosser/in) in den alten Werkshallen der Firma Wagner Biro im 22. Bezirk begonnen wurde, beteiligt. Für diese neue Ausbildungsform (jetzt spricht man von Integrativen Berufsausbildung-Inklusion) fand man Unterstützung bei den Wiener Berufsschulen.

Besonders muss man den Gründer und großen Vordenker Hr. Ing. Walter Bösch hervorheben. Er war Vorarlberger und Wiener Lebenshilfe Gründungsmitglied und Direktor der Vorarlberger Lebenshilfe und Leiter der Lehrwerkstätte Stadlau. Er ermöglichte diese Idee der Ausbildung mit seinem Tatendrang. Ich bin stolz mit Ihm einen kurzen Weg seines Lebens gegangen zu sein, leider ist er 2014 von uns gegangen.

Diese Ausbildungsform wird in ganz Österreich für Lehrlinge angeboten.

Integrative Berufsausbildung

Für leistungsschwächere Jugendliche gibt es mehrere Möglichkeiten, zu einem Lehrabschluss zu kommen:



Fotos auf dieser Seite (c) Privat

- Die Lehrzeit kann um ein Jahr (ausnahmsweise um bis zu zwei Jahre) verlängert werden, wenn dadurch ein positiver Lehrabschluss ermöglicht werden kann.

- Der Ausbildungsvertrag kann bestimmte Teilqualifikationen (also Ausschnitte aus dem Berufsbild des Lehrberufes) festlegen. Dies ist im Rahmen einer Ausbildungsdauer von ein bis drei Jahren möglich.

Zielgruppe

- Sonderschulabgängerinnen/Sonderschulabgänger
- Jugendliche ohne oder mit negativem Hauptschulabschluss
- Menschen mit besonderen Bedürfnissen gemäß Behinderteneinstellungsgesetz

- Unvermittelbarkeit in ein Lehrverhältnis aus „in der Person gelegenen Gründen“

- Bei Vorliegen gesundheitlicher Notwendigkeit kann die tägliche oder wöchentliche Normalarbeitszeit im Betrieb herabgesetzt werden

Das Arbeitsmarktservice (AMS) bietet erweiterte Förderungsmöglichkeiten für Lehrstellensuchende an, die nicht in ein „reguläres“ Ausbildungsverhältnis vermittelt werden können. Die integrative Berufsausbildung ist auch im Rahmen der sogenannten „überbetrieblichen Lehrausbildung“ möglich und wird vom AMS oder von den Bundesländern gefördert.

brokensticks

Die Schülerinnen und Schüler der Berufsschule für Frisur und Maskenbild besuchten im Zuge einer Schulveranstaltung das Sportzentrum „brokensticks in Gerasdorf“.

Die Schüler*innen freuten sich auf Sport und Teamspiele. Sie probierten verschiedene Sportarten, wie Hallenfußball, Pickleball und Tischtennis aus.

Besonders das Eislauftraining und die kleine Eishockeyeinheit machte allen Spaß.

Am Ende waren alle begeistert. Der Ausflug stärkte nicht nur ihre sportlichen Fähigkeiten, sondern auch, wie viele Teamsportarten, den Zusammenhalt und das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Klasse.

Wir danken den Veranstaltern von brokensticks, die mit ihrem Konzept nicht nur Vereinen, Einzelpersonen, sondern auch im Besonderen Schulklassen die Möglichkeit bieten, sich sportlich zu betätigen und neue Sportarten kennen zu lernen.

Auch hier vielen Dank an die Kollegin Vogl, die diesen Sporttag so spannend und interessant organisiert hat.



Fotos auf dieser Seite (c) Privat

Gesunde Ernährung mit Microgreens und Vollkorn

Im Rahmen dieses Projekts wurde Schüler:innen die Bedeutung gesunder Ernährung praxisnah vermittelt. Der Fokus lag auf der einfachen Integration von Microgreens und Vollkorn in den Alltag.

Gemeinsam bauten die Teilnehmerinnen Kresse als Beispiel für Microgreens an und erfuhren, dass diese jungen Pflanzen wahre Nährstoffbomben sind. Microgreens enthalten oft ein Vielfaches an Vitaminen, Mineralstoffen und Antioxidantien im Vergleich zu ausgewachsenen Pflanzen und können so das Immunsystem stärken, die Zellgesundheit fördern und zur Prävention von Krankheiten beitragen.

Zusätzlich wurde ein schnelles Vollkornbrot gebacken, um zu zeigen, wie unkompliziert es ist, eigenes gesundes Brot herzustellen. Die Schülerinnen erhielten Einblicke in die Vorteile von Vollkornprodukten, wie sie den Körper mit wertvollen Ballaststoffen und Vitaminen versorgen.

Das Projekt zeigte, dass gesunde Ernährung nicht zeitaufwändig sein muss und inspirierte die Teilnehmerinnen, nachhaltige und nährstoffreiche Zutaten in ihre Ernährung zu integrieren.

Nachbarschaftshilfe für „s'Häferl“: Gemeinsam Gutes tun

Mitte Jänner konnten wir wiederholt eine großzügige Sammlung von haltbaren Lebensmitteln an die gemeinnützige Organisation „s'Häferl“ in der Hornbostelgasse übergeben. Dank des Engagements der Kollegenschaft der BS ETM kamen wichtige Grundnahrungsmittel, Hygieneartikel und kleine Aufmerksamkeit zusammen.

Das „Häferl“ zeigte sich dankbar für die Unterstützung: „Diese Spenden sind eine enorme Hilfe für unsere Arbeit und unsere Gäste.“ Die Organisation wurde als Einrichtung für Haftentlassene von der Diakonie gegründet und bietet täglich bis zu 400 Wohnungslosen, ehemals Haftentlassenen und allen die es brauchen warme Mahlzeiten und Herzenswärme.

Kontakt: Sarah Leimberger + Karin Stettler www.bsetm.at



Podiumsdiskussion mit Armin Wolf – Ein spannender Austausch zwischen Medien und jungen Fachkräften der Zukunft (November 2024)

In einer außergewöhnlichen Podiumsdiskussion hatten Schülerinnen und Schüler der Berufsschule für Elektrotechnik und Mechatronik die Gelegenheit, mit dem renommierten Journalisten und ORF-Moderator Armin Wolf über die Rolle der Medien, die Digitalisierung und die Zukunft der Printmedien zu diskutieren. Die Veranstaltung, die im Rahmen einer besonderen Schulinitiative organisiert wurde, fand am 7. November in den Räumlichkeiten des Zentralberufsschulgebäudes II statt und bot den Jugendlichen einen einzigartigen Einblick in die Welt der Medien und die Herausforderungen der modernen Gesellschaft.

Armin Wolf, bekannt für seine prägnante und oft kritische Interviewführung, war zu Gast, um mit den Lehrlingen über Themen wie Vor- und Nachteile sozialer Medien oder die Bedeutung von unabhängigem Journalismus für eine Demokratie zu sprechen. Die Schülerinnen und Schüler nutzten die Gelegenheit, ihre Fragen zu aktuellen Themen der Medienlandschaft zu stellen und mehr über den Einfluss von Journalismus auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen zu erfahren. Die Diskussion wurde von den Schülern und Schülerinnen aktiv mitgestaltet. Themen wie Techniken in der Gesprächsführung, die Bedeutung der Digitalisierung, die Rolle von künstlicher Intelligenz und die Verantwortung von Journalisten in Zeiten von Fake News wurden intensiv beleuchtet.

„Für unsere Lehrlinge ist es wichtig, nicht nur technische Fähigkeiten zu entwickeln, sondern auch ein tiefes Verständnis für gesellschaftliche und politische Zusammenhänge zu haben. Die Diskussion mit Armin Wolf war für die Lehrlinge eine einmalige Gelegenheit, aktuelle Themen zu diskutieren und Einblick in unabhängigen Journalismus zu bekommen“, erklärt Ing. Walter Brausteiner, Direktor der Berufsschule für Elektrotechnik und Mechatronik.

Die Veranstaltung wurde von den Lehrkräften der Berufsschule als eine wertvolle Ergänzung zum regulären Unterricht empfunden. Sie ist Teil eines kontinuierlichen Bestrebens, den Schülerinnen und Schülern nicht nur fundiertes Fachwissen zu vermitteln, sondern sie auch für die globalen und gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft zu sensibilisieren. Dabei wird besonderer Wert auf die Förderung von kritischem Denken und Medienkompetenz gelegt – Fähigkeiten, die in der zunehmend digitalisierten Welt unverzichtbar sind. Die Podiumsdiskussion war ein voller Erfolg und sorgte bei den Schülerinnen und Schülern für spannende Denkanstöße und inspirierende Perspektiven auf ihre berufliche und gesellschaftliche Zukunft.

Kontakt:

Sarah Leimberger
s.leimberger@bsetm.at
www.bsetm.at



Fotos auf dieser Seite (c) Privat

DIE UNSICHTBAREN ARCHITEKTEN WIENS

In einer Stadt wie Wien, sich ständig weiterentwickelt, gibt es eine Branche, die das Fundament unserer Zivilisation bildet – die Bauwirtschaft.

Die Lehrberufe in diesem Bereich, von Maurer:innen über Zimmerer:innen bis hin zu Tischler:innen und Maler:innen, sind nicht nur Handwerksberufe, sondern auch Schlüsselakteure für die künftige Entwicklung unserer Gesellschaft. Sie sind die unsichtbaren Architekten, die mit ihren Fähigkeiten und ihrem Wissen die Lebensqualität der Menschen gestalten.

Die Bauwirtschaft ist mehr als nur das Errichten von Gebäuden oder Infrastrukturen. Sie ist ein Ort des Lernens und der Innovation. Lehrlinge im Bauwesen lernen nicht nur die technischen Fertigkeiten, sondern auch die Kunst des Planens, des Teamarbeitens und des Problemlösens.

Diese Fähigkeiten sind in einer zunehmend komplexen Welt unerlässlich. Sie befähigen die jungen Handwerker, nicht nur im Bau, sondern in vielen Lebensbereichen erfolgreich zu sein.

Die gesellschaftliche Bedeutung von Lehrberufen am Bau wird auch durch den drohenden Fachkräftemangel unterstrichen. Der Bau benötigt qualifizierte Fachkräfte, um die ständig wachsenden Anforderungen an Infrastruktur und Wohnraum zu erfüllen. Durch die Ausbildung junger Menschen in diesen Berufen sichern wir nicht nur die Zukunft der Bauwirtschaft, sondern auch die Entwicklung unserer Städte und Gemeinden. Die Förderung und Wertschätzung dieser Berufe ist daher unerlässlich.

Die Lehrberufe am Bau sind weit mehr als nur Handwerk. Sie sind das Rückgrat unserer Gesellschaft, die Baumeister der Zukunft, die Verantwortung für Nachhaltigkeit übernehmen und soziale Integration fördern.

Indem wir die Bedeutung dieser Berufe anerkennen und unterstützen, investieren wir in eine bessere Zukunft für alle. Die nächste Generation von Handwerkern wird nicht nur die physischen Strukturen unserer Welt errichten, sondern auch die Werte und Prinzipien, auf denen unsere Gemeinschaften basieren.

GBH-NEWS.at



Bezahlte Anzeige

SUDOKU

Lösung Dezember 2024

8	3	9	7	4	1	5	2	6
2	1	5	3	9	6	4	7	8
7	4	6	2	8	5	9	1	3
4	6	7	5	3	8	2	9	1
5	9	1	6	2	7	8	3	4
3	2	8	9	1	4	7	6	5
9	8	4	1	6	2	3	5	7
6	7	2	4	5	3	1	8	9
1	5	3	8	7	9	6	4	2

Lösung in der nächsten Ausgabe!

	5	6			7	1	4	
					9	8		
3								
		4	6				7	
	9		1		4		6	
	1				2	3		
								6
		2	9					
	6	7	3			5	1	

Skitag der Berufsschule Holz, Klang, Farbe und Lack Wien

Am Dienstag, dem 25.2.2025 um 6:45 Uhr brachen 68 sportthungrige Schüler/innen der Berufsschule Holz, Klang, Farbe und Lack Wien zu ihrem Skitag auf das Hochkar in Niederösterreich auf. Bei strahlendem Sonnenschein konnten ca. 35 neue Ski- und Snowboardfahrer/innen ihre ersten Schwünge in ihrem Leben ziehen.

Dank den Sportlehrer/innen Hr.Graf Friedrich, Fr.Vondracek Ingrid und Hr.Haselmann Peter wurde dieser Skitag für die Schüler/innen zum unvergesslichen Erlebnis.

Diese günstige Skiaktion 2025 in Zusammenarbeit mit Blaguss Reisen, wo die Schüler/innen die Skiausrüstung (Ski,Boord,Schuhe,Stöcke,Helm) sowie Liftkarte, Busfahrt und Skilehrer/innen zum Preis von 71,00 Euro bekommen haben, wird auch 2026 wieder an 5 Tagen angeboten. Es ist uns wichtig, allen Schulklassen diese tolle Wintersportaktion anbieten zu können.

Auch Dank an unseren Hr. Direktor Christoph Hrabec der diese Sportaktion unterstützt hat.

Friedrich Graf wird diese Aktion auch 2026 für die Berufsschule Holz,Klang,Farbe und Lack Wien(www.hkfl.at) anbieten.

**Liebe Lehrerinnen und Lehrer,
sorgen Sie für den Winter für sportliche und sozialpädagogische Highlights in Ihrer Klasse!**

Sollten sich weitere Berufsschulen an dieser Aktion anschließen wollen, kontaktieren Sie bitte bis Oktober 2025

Herrn Friedrich Graf Berufsschule Holz,Klang,Farbe und Lack Wien [www.hkfl.at](mailto:friedrich.graf@chello.at) friedrich.graf@chello.at



Fotos auf dieser Seite (c) Privat

Festool –Maschinenschulung an der Berufsschule Holz, Klang, Farbe und Lack Wien

Am Montag 24.2.2025 durfte Fachlehrer Mst. Friedrich Graf MEd. von der Berufsschule Holz-Klang-Farbe-Lack Wien den Schulungsleiter der Firma Festool Hr.Lindner Andreas aus Salzburg und den Gebietsverkaufsleiter N.Ö. / Wien Hr.Kraft Andreas für ein reichhaltiges Schulungsprogramm über Malerschleifgeräte für alle 3 Malerklasse sowie Facharbeiter Intensivausbildung recht herzlich begrüßen.

Mit Frauenpower ging es gleich bei der Festool-Maschinenschulung zur Sache.

Die Schüler/innen bekamen professionellen Einblick über alle Schleifgeräte im Malerhandwerk und konnten sie auch praktisch anwenden. Auch alle Zubehöre und Schleifarten sowie technische Unterstützungen wurden ihnen vermittelt. Für viele Schüler/innen wurde der Horizont an Schleifgeräten für die richtige Oberfläche durch dieses Seminar mehr bewusster.

Besonders die verschiedenen Staubsaugerklassen (L/M/H) und die Anwendung und Wartung in der Praxis wurde ihnen genauestens vorgeführt.

Hr.Mst.Graf Friedrich MEd. möchte sich bei der Firma Festool, Schulungsleiter Hr.Lindner Andreas und Gebietsverkaufsleiter N.Ö. / Wien Hr. Kraft Andreas recht herzlich

bedanken, dass sie so ein tolles Schulungsprogramm direkt in der Berufsschule Holz-Klang-Farbe-Lack Wien durchgeführt haben.

Ein Folgeseminar für 2026 ist schon in Planung.



Nachruf auf unseren geschätzten Kollegen Erwin Boyer

Mit großer Trauer geben wir bekannt, dass unser Kollege, Lehrer und Freund Erwin Boyer im Alter von 55 Jahren am 18. Oktober 2024 viel zu früh von uns gegangen ist.

Erwin war mehr als nur ein engagierter Lehrer – er war ein kritischer Geist, der es verstand, Dinge zu hinterfragen, Impulse zu setzen und Denkanstöße zu geben.

Erwin brachte nicht nur in den Unterricht, sondern auch ins Kollegium eine besondere Würze – im wahrsten Sinne des Wortes. Sein Talent und seine Leidenschaft für das Kochen haben uns bei vielen Gelegenheiten zusam-

mengebracht. Mit Hingabe bereitete er köstliche Gerichte zu, die jede Zusammenkunft zu einem besonderen Erlebnis machten.

Sportlich aktiv und voller Tatendrang, war Erwin stets in Bewegung – sei es bei seinen Capoeira Kursen, für den Kultur und Sport Verein oder bei seinen Heimwerkerprojekten.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie, seinen Freunden und allen, die ihn kannten und schätzten. Wir werden ihn in unseren Herzen bewahren und in Gedanken oft an die gemeinsamen Momente zurückkehren.



Lieber Erwin, wir sagen danke für alles.

Deine Kolleginnen und Kollegen der BS ETM Fotos(c) Privat

Alexander Plank gewinnt den Kawasaki Cup

Das Donaustädter Ausnahmetalent und Berufsschüler Alexander Plank: Alex, wie ihn Freunde und Familie nennen, gewann 2024 den Kawasaki Cup, der im Rahmen des Dunlop Cup Austria ausgetragen wurde. Auf der beliebten Rundstrecke Panoniarig wurden acht Rennen bestritten und der Rennfahrer aus der Seestadt konnte diese mit einem deutlichen Punktevorsprung gewinnen und seine Bestzeit auf 2:00.92 Minuten verbessern. Gemeinsam mit dem langjährigen Freund Mike Wohner gratuliert wir vom Team der Berufsschulzeitung.

(Fotos (c) Privat)



Alexander Plank gewinnt den Kawasaki Cup



Alex Plank mit seinem Freund und erfolgreichen Rennfahrer Mike Wohner

Fotos auf dieser Seite (c) Privat

DEIN Beitrag fehlt noch!

Die Druckkosten steigen und steigen und steigen... - >
SponsorInnen sind immer
gerne willkommen!

Wiener Berufsschulzeitung

Das Netzwerk für Berufsschulen, Kreativität und Innovationen
in Wien.

REDAKTIONSSCHLUSS für die Ausgabe 39:
1. Juni 2025

Beiträge erbeten an:

Thea Schwantner:
thea@berufsschule.wien

Sponsoring und Unterstützungsanfragen:

sponsoring@berufsschulzeitung.wien

Orange the World 2024, Mo, 25.11.2024 - Di, 10.12.2024

Im Rahmen der Kampagne „Orange the World – 16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ wurde auch dieses Mal Sichtbarkeit an der BSHR geschaffen und zur Vernetzung gegen Gewalt eingeladen.

„We went orange“: Es wurden rund 300 Buttons produziert, Plakate gestaltet, an-geknüpft und vernetzt. VIELEN DANK für das Engagement,

Interesse und die Beteiligung!

Falls du von Gewalt betroffen bist oder etwas gegen Gewalt unternehmen möchtest, wende dich jederzeit an eine Lehrperson, Beratungslehrperson, Schulpsycholog:in, Sozialarbeiter:in im KUS-Zentrum (im EG gegenüber Buffet) oder bei Lehre statt Leere. Externe Beratungsstellen und Hilfseinrichtungen findest du u. a. ht-

[tps://www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/frauen-und-gleichstellung/gewalt-gegen-frauen/hilfseinrichtungen.html](https://www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/frauen-und-gleichstellung/gewalt-gegen-frauen/hilfseinrichtungen.html)



Fotos auf dieser Seite (c) Privat

spendenaktion@rotenasen.at

Seit vielen Jahren organisiert die BSEH die Spendenaktion für die Roten Nasen.

Auch dieses Jahr gingen SuS zum Höhepunkt des Faschings, vom 26.2. bis 4.3., in der 4. Und 5 UE mit den Spendenbüchsen durch die Klassen, um für die Clinic Clowns zu sam-

meln.

Diejenigen, die sich freiwillig für die Sammlung gemeldet hatten, wurden nach ihrer Motivation und der Identifizierung mit dem Thema ausgewählt

Die ausgewählten SuS erhielten ein Briefing hinsichtlich Auftreten in den

Klassen.

Es wurden pro roter Nase zwei Euro als Spende gesammelt.

Die Spendenaktion war ein großer Erfolg.

Alle beteiligten sich äußerst motiviert, sowohl diejenigen, die gesammelt haben, als auch die Spender.



Internationales - Erasmusprojekt mit der Richard-Riemerschmid-Berufskolleg Köln und der Berufsschule Holz, Klang, Farbe und Lack Wien

Am Sonntag 17.11.2024 zeitig in der Früh machten sich 50 Schüler/innen und 8 Lehrer/innen des Kölner Richard-Riemerschmid-Berufskolleg für Maler/innen auf zu ihrem ersten Erasmus+ Projekt mit der Berufsschule Holz, Klang, Farbe und Lack in Wien.

Der Grundstein für dieses Projekt wurde schon beim Bundesseminarbesuch 2019 durch Hr. Mst.Graf Friedrich MEd. gelegt.

Die zwei treibenden Kräfte aus der Kölner Berufsschule waren Hr. Martin Kubo und Hr. Stefan Hofmann. Die beiden stehen in ständigen Austausch mit Hr. Graf, der Ihnen ein tolles Fachprogramm für die Schüler/innen in Wien zusammenstellte.

Folgende Lehrer/innen aus Köln nahmen noch an diesem Erasmus+ Austausch teil: Hr. Dirk Kühler Stellv. Schulleiter, Hr. Martin Kuba, Hr. Stefan Hofmann, Frau Ruth Pütz, Herr Alexander Kunart, Frau Josefine Bley und eine ehemalige Schülerin Frau Elisa Pellegriti.

Bei diesem Fachprogramm machten die Firmen Brillux, die Wiener Stuckmanufaktur, Art for Art (Bühnenmalerei für die Wiener Bühnen), die Pinselmanufaktur Zavodsky in Trumau mit.

Am Montag 18.11.2024 stand der Besuch in der Berufsschule Holz, Klang, Farbe und Lack Wien auf dem Programm. Hier konnten die Schüler/innen in jeder Klasse sowie in die Werkstätten ihre Neugier stillen. Es gab einen regen Fachaustausch mit den Schüler/innen und Lehrer/innen sowie mit dem Direktor Christoph Hrahe der Berufsschule Holz, Klang, Farbe und Lack Wien.

In den nächsten Tagen konnten Sie bei den verschiedenen Firmen ihren praktischen Horizont erweitern. Auch eine Stilkunde Rätsel-Rally mit 11 Gebäuden stand am Programm. Die Lehrer/innen nutzen noch den Freitag Nachmittag zu einem Besuch in der Malerfachschole Baden, wo gerade der Tag der offenen Tür stattfand.

Am Samstag 23.11.2024 um 9:00 Uhr ging es dann mit vielen Facheindrücken im Gepäck zurück nach Köln.

Hr. Graf Friedrich MEd. bedankt sich herzlich bei den teilnehmenden Firmen und Personen: Brillux Hr. Buchter Robert, Wiener Stuckmanufaktur Hr. Muhm Daniel, Art for Art Firmenleitung, Pinselmanufaktur Hr. Zavodsky und beim Direktor der Berufsschule Holz, Klang, Farbe und Lack Wien Hr. Christoph Hrahe der dieser innovativen Idee eines so großen (fast 60 Personen) Schülerbesuchs sofort offen gegenüberstand.



BSLTZ reist zum Planet der Tiere

Grün, Gelb, Rosa, Blau. Bunte Vielfalt und beeindruckende Natur überraschten am 10.03.2025 den 1 Jahrgang des Lehrganges Tierpflege. Und das unüblicherweise mitten im 1. Wiener Gemeindebezirk, genauer gesagt im Immersium Wien (Habsburgergasse 10). Denn dort wurde erstmalig die Ausstellung „Planet der Tiere“ vorgestellt. Gelockt wurde mit Möglichkeiten zur Interaktion, Wissenswertes über die Natur und ganz viel Spaß.

Bereits im ersten Raum der Ausstellung wurde uns die Tierwelt mit beeindruckenden Videoaufnahmen nähergebracht und mit einer Interaktion haben wir eine Einführung in die Vegetation unserer Erde bekommen. Durch das Zuordnen der Klimazonen und den Lebensräumen zu den passenden Tieren haben wir einen groben Überblick erhalten. In den folgenden Räumen hat man sehr spielerisch die Möglichkeit bekommen sich mit dem Thema „Tiere und unser Planet“ auseinander zu setzen. Man konnte virtuell Pinguine füttern, sich mit Affen verständigen und mit Elefanten tanzen.

Ein Highlight war definitiv die Interaktion mit fluoreszierenden Algen. Fluoreszierende Algen sind spezielle Algen, die Licht aufnehmen und in einer anderen Farbe, meist grün, blau oder rot, wieder abgeben – ein Phänomen namens Fluoreszenz. Diese Fähigkeit dient verschiedenen Zwecken: Sie schützt die Algen vor schädlicher UV-Strahlung, hilft bei der Energieumwandlung für die Photosynthese und kann sogar der Kommunikation mit

anderen Organismen dienen. Besonders häufig findet man fluoreszierende Algen in den Ozeanen, Korallenriffen oder Seen, wo sie zum faszinierenden Leuchten des Wassers beitragen.

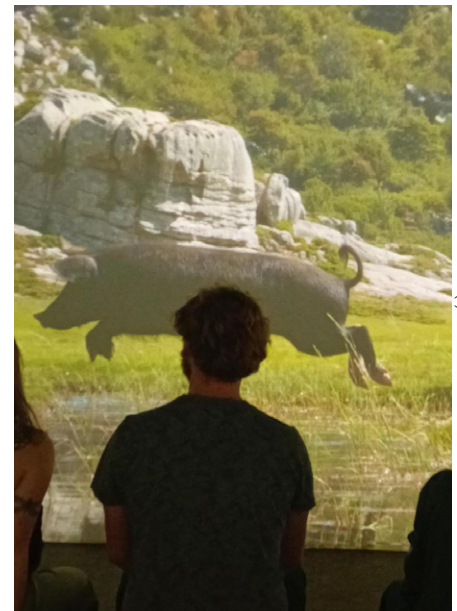
Am meisten faszinierten uns aber die Aufnahmen von der Dokumentationsreihe Universum (ORF). Ein Raum, vier hohe Wände, bestrahlt mit Tieren von der ganzen Welt und mitten darin wir. In einer Dokumentation, aufgeteilt auf die sieben Kontinente, wurden atemberaubende Einblicke festgehalten, so mitreissend, dass einige länger sitzen blieben.

Mit einem langen, geschichtsträchtigen Rundgang durch die Innenstadt Wiens haben wir unseren Lehrausgang erfolgreich „abgerundet“. Vorbei an der Hofburg, über den Heldenplatz, hin zu den beiden Museen (Natur- und Kunsthistorisches Museum), machten wir uns über den Ring auf den Weg zur Karlskirche am Karlsplatz. Dort wartet die U4 auf uns, welche uns zurück in die Schule brachte.

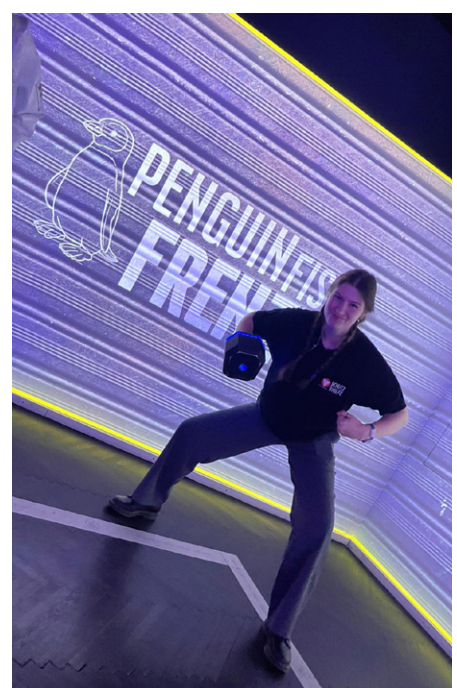
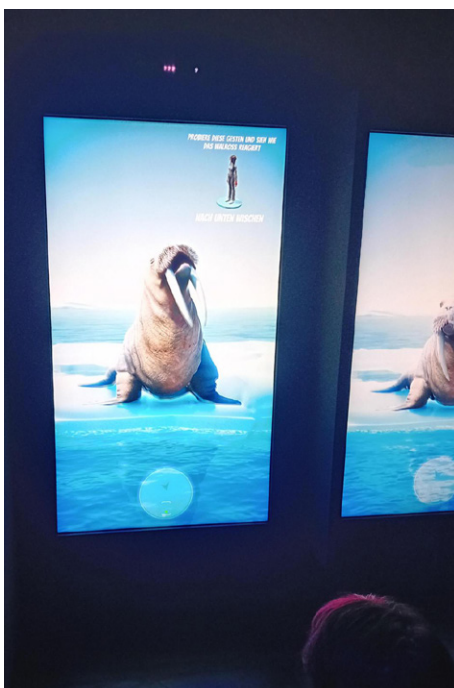
Wir möchten uns für die Möglichkeit bedanken, einen so wissensbereichernden und interessanten Lehrausgang machen zu dürfen. Wir hatten eine Menge Spaß am interaktiven Lernen, und haben die Zeit in der Innenstadt sehr genossen!

1. Tierpflegerklasse von Sofie VER-TETIC

Berufsschule für den Lebensmittel-, Tier- und Zahnbereich



Fotos auf dieser Seite (c) Privat



Technik trifft Praxis: Reparaturprojekt mit ARBÖ-Fahrsicherheit Wien

Die Abschlussklasse 4PG der Berufsschule für Fahrzeugtechnik-schule Wien hat ein außergewöhnliches Projekt gestartet: die vollständige Diagnose, Wartung und Reparatur eines Fahrtechnikfahrzeugs der ARBÖ-Fahrsicherheit Wien. Dieses Fahrzeug wird regelmäßig in intensiven Fahrtechnikkursen eingesetzt, was höchste Anforderungen an Sicherheit und Zuverlässigkeit stellt.



Praxisnah und zukunftsweisend

Unter der Leitung von Werkstatthelehrer Clemens Wendel übernehmen die Schüler alle Schritte des Projekts eigenverantwortlich. Unterstützt werden sie von Marcus Fauszt, Geschäftsstellenleiter der ARBÖ-Fahrsicherheit Wien, und Chefinstruktor Daniel Lindinger. Von der Mängelliste sämtlicher Beanstandungen zur ersten Fehlersuche über die Organisation der Ersatzteile bis hin zur finalen Reparatur – jede Aufgabe wird praxisnah umgesetzt.

Ein besonderer Vorteil: Die Finanzierung

Ein entscheidender Faktor für den Erfolg des Projekts ist die großzügige Unterstützung von Marcus Fauszt und der ARBÖ-Fahrsicherheit. Die Kosten für die benötigten Ersatzteile werden vollständig von der ARBÖ-Fahrsicherheit übernommen. Dadurch können die Schüler sich voll auf die technischen Herausforderungen konzentrieren, ohne durch finanzielle Hürden eingeschränkt zu sein. „Für uns ist es wichtig, junge Talente zu fördern und ihnen die bestmöglichen Voraussetzungen für praktische Erfahrungen zu bieten“, erklärt Marcus Fauszt.

Technische Highlights des Projekts

- Fehlersuche und Diagnose: Mit modernen Diagnosegeräten analysieren die Schüler den Zustand des Fahrzeugs und erstellen einen detaillierten Mängelbericht.
- Reparatur und Wartung: Im Anschluss werden defekte Teile identifiziert, ausgetauscht und das Fahrzeug technisch auf den neuesten Stand gebracht.



- Organisation und Teamwork: Die Schüler koordinieren die Ersatzteilstellungen und planen die Reparaturschritte eigenständig. Gleichzeitig dokumentieren sie den gesamten Prozess – eine Übung, die sie optimal auf die Anforderungen der Berufswelt vorbereitet.

Win-win-Situation für alle Beteiligten

„Die Zusammenarbeit mit der ARBÖ-Fahrsicherheit



Fotos auf dieser Seite (c) Privat

zeigt, wie wertvoll es ist, Bildung und Praxis zu verknüpfen“, sagt Projektleiter Clemens Wendel. „Unsere Schüler gewinnen Einblicke in reale Arbeitsprozesse und können ihr theoretisches Wissen in einem anspruchsvollen Umfeld umsetzen.“ Auch Daniel Lindinger von der ARBÖ-Fahrsicherheit ist überzeugt: „Das Fahrzeug wird auf höchstem Niveau instandgesetzt, und die Schüler lernen dabei wichtige technische und organisatorische Fähigkeiten.“

Testfahrt auf dem Fahrsicherheitsübungsplatz

Ein besonderes Highlight des Projekts war die abschließende Testfahrt des reparierten Fahrzeugs. Die Schüler hatten die Gelegenheit, ihre Arbeit unter realistischen Bedingungen auf dem ARBÖ-Fahrsicherheitsübungsplatz zu überprüfen. Unter der fachkundigen Anleitung von Chefinstruktor Daniel Lindinger wurden verschiedene Manöver und Fahrsituationen simuliert, um sicherzustellen, dass das Fahrzeug den Anforderungen für Fahrtechnikkurse voll und ganz entspricht.

Die Schüler konnten dabei nicht nur ihre technische Arbeit validieren, sondern auch praktische Erfahrungen mit den Herausforderungen des Fahrtechnikalltags sammeln. „Es war beeindruckend zu sehen, wie unser Fahrzeug wieder einwandfrei funktioniert und den Test bestanden hat“, sagte ein Schüler begeistert. Diese Testfahrt war nicht nur ein krönender Abschluss des Projekts, sondern auch eine Bestätigung für die Qualität der geleisteten Arbeit.

Nachhaltiger Nutzen

Das Projekt bietet nicht nur den Schülern eine herausragende Ausbildungsmöglichkeit, sondern stärkt auch die Beziehung zwischen der Berufsschule für Fahrzeugtechnik Wien und der ARBÖ-Fahrsicherheit Wien. Diese Kooperation könnte als Vorbild für weitere Partnerschaften dienen und zeigt, wie die Verbindung von Schule und Praxis beiden Seiten Vorteile bietet.



Top-Ausbildung in Wien: Neue Berufsschule für Schädlingsbekämpfung - WKW-Fiedler: „Die Arbeit von Schädlingsbekämpfern ist entscheidend für den Schutz von Gesundheit, Lebensqualität und Umwelt – Berufsschule jetzt auch in Wien“.

In einer zunehmend vernetzten Welt breiten sich Schädlinge immer weiter aus. Der Klimawandel und andere Umweltveränderungen stellen die Branche vor neue, komplexe Herausforderungen. Peter Fiedler, Berufszweigvorsitzender der Wiener Schädlingsbekämpfer betont: „Schädlingsbekämpfung bedeutet weit mehr als oft im ersten Moment mit diesem Begriff assoziiert wird. Der Beruf erfordert sowohl naturwissenschaftliches als auch technisches Know-how sowie ein hohes Maß an Verantwortung und Präzision. Schädlingsbekämpfer sind Experten darin, Schädlinge zu identifizieren, zu bekämpfen und präventive Maßnahmen zu ergreifen. Sie tragen maßgeblich dazu bei, gesundheitliche Risiken zu minimieren und hygienische Standards aufrechtzuerhalten. Ein unverzichtbarer Beitrag damit Menschen gesund miteinander leben können – eine zentrale Bedeutung für die Gesellschaft.“ Ein lohnender und zukunftssicherer Beruf mit Zukunft für junge Menschen, die Interesse an Naturwissenschaften, Technik und praktischer Arbeit haben.



Schädlingsbekämpfer-Lehrling Bernhard Wieser (links) mit Michael Steiner, Lehrlingsbeauftragter der Innung Wien der Schädlingsbekämpfer.

Foto (c) Stefan Joham

Neue Berufsschule in Wien setzt neue Maßstäbe

Ab sofort kann der Lehrberuf des Schädlingsbekämpfers im dualen Ausbildungssystem auch an der Berufsschule in Wien (15., Hütteldorfer Straße 7-17) erlernt werden - praxisnah, modern und auf die aktuellen Anforderungen der Branche abgestimmt. Berufsschuldirektor Gerald Ammer erklärt: „Die angehenden SchädlingsbekämpferInnen durchlaufen nicht nur eine fundierte theoretische Ausbildung, sondern erhalten auch praxisnahen Unterricht und Einblicke in die neuesten Technologien und Methoden der Schädlingsbekämpfung. Geboten wird eine umfassende Ausbildung, die den steigenden Anforderungen der Branche gerecht wird.“ Die Lehrlingsentschädigung laut Kollektivvertrag beginnt mit 896 Euro und endet mit 1.392 Euro. Das Einstiegsgehalt liegt bei 2.170 bis 2.870 Euro.

Vom Biologiestudent zum Schädlingsbekämpfer-Lehrling

Bernhard Wieser, der sich im zweiten Lehrjahr befindet, hat als Quereinsteiger zur Lehre gefunden. „Mein Bildungsweg ist ein bisschen verzweigt“, fasst es der ehemalige Biologiestudent zusammen. Der Beruf des Schädlingsbekämpfers gefällt ihm, „weil kein Einsatz wie der andere ist. Man betritt immer andere Räumlichkeiten, es kommen mitunter Mittel zum Einsatz, die man seltener anwendet. Man muss immer die richtige Wahl treffen.“ Michael Steiner, Lehrlingsbeauftragter der Innung Wien der Schädlingsbekämpfer: „Das klassische Bild des Schädlingsbekämpfers, der wild mit Sprühflasche und Spritze durch die Gegend läuft, ist längst Vergangenheit. Der moderne Schädlingsbekämpfer ist ein hochausgebildeter Fachmann.“

Berufsperspektiven in einer wachsenden Branche

Sorgen um die Zukunft brauchen sich die Lehrlinge nicht machen, denn aufgrund der fortschreitenden Urbanisierung und dem steigenden Bewusstsein für Gesundheit und Hygiene steigt der Bedarf an professionellen Schädlingsbekämpfungsdiensten. Aktuell gibt es in Wien rund 70 Schädlingsbekämpfungsbetriebe.

Steiner: „Der Beruf des Schädlingsbekämpfers bietet ausgezeichnete Karrierechancen in einer Branche, die kontinuierlich wächst.“ Die Lehre dauert drei Jahre, danach kann die Meisterausbildung angehängt werden. Der Lehrplan umfasst viele Themen wie Biologie, Chemie, Anatomie des Schädling oder Lebensverhalten der Insekten.

„Die Ausbildung an der Wiener Berufsschule eröffnet den Absolventen nicht nur spannende Jobmöglichkeiten in Unternehmen der Schädlingsbekämpfung, sondern auch die Option zur Selbstständigkeit.“

Nähere Infos unter: <https://www.schaedling.or.at/>

Standort: Berufsschule für Chemie, Grafik und gestaltende Berufe, Hütteldorfer Straße 7-17, 1150 Wien

Schädlingsbekämpfer/in - CGGCGG

Link zum Ausbildungsvideo:
https://www.youtube.com/watch?v=JV-hi44_XL4

Rückfragen & Kontakt
Wirtschaftskammer Wien
Mag. Anna Trummer
Telefon: 0660 4816667
E-Mail: anna.richter-trummer@wkw.at
Website: <https://www.wko.at/wien/news>

Reisetipps für Berufsschullehrer:innen von Andreas Schwantner

Rasten, ruhen, regenerieren im REDUCE Gesundheitsresort Bad Tatzmannsdorf

Wir waren im Dezember vier Tage und drei Nächte im REDUCE Gesundheitsresort Bad Tatzmannsdorf. Untergebracht waren wir im REDUCE Hotel Vital****S in Bad Tatzmannsdorf, die Einrichtungen des REDUCE Hotel Thermal****S konnten wir mitbenutzen.

In der sich immer schneller drehenden Welt suchen viele von uns nach Orten, an denen wir die Hektik vergessen und die Seele baumeln lassen können. Genau einen solchen Ort haben wir im REDUCE Hotel Vital****S in Bad Tatzmannsdorf gefunden. Eingebettet in die sanften Hügel des Burgenlands bietet dieses Hotel nicht nur Entspannung, sondern ein Gesamtkonzept der Erholung, das seinesgleichen sucht.

Im Mittelpunkt stehen hier die Naturheilmittel der Region: Kohlen-säure, Moor und Thermalwasser. Diese Elemente wirken in harmonischem Einklang, um alltägliche Beschwerden wie Rückenschmerzen, Herz-Kreislauf-Probleme oder Stress effektiv zu lindern. Bei unserer Ankunft wurden wir herzlich empfangen und tauchten schnell in das entspannende „Champagnerbad“ ein, wo die prickelnden Kohlendioxidbläschen unsere Sinne erweckten und die Durchblutung förderten.

Eine der markantesten Anwendungen war die Bad Tatzmannsdorfer Moorpackung, auf die die Einheimischen seit Jahrhunderten schwören. Die warme, geschmeidige Erde legte sich wie eine wohltuende Decke auf unsere Haut und entspannte unsere Muskulatur. Mit einem nachhaltigen Blick auf die Umwelt wird das Moor nach jeder Anwendung zurückgeführt, um es stets regenerieren zu lassen—ein bemerkenswerter Aspekt, der unserer Entspannung eine zusätzliche Tiefe verlieh.

Ebenso faszinierend war das 34°C warme Thermalwasser, das aus einer Tiefe von 896 Metern sprudelt. Es half uns zu erholen und Verspannungen im Körper zu lösen. In den verschiedenen Gesundheitsprogrammen, die unter der Leitung von Dr. Franz Niederl angeboten werden, genießen wir personalisierte Betreuung, die auf jahrelanger Forschung und Erfahrung basiert.

Kulinarisch wurden wir täglich mit frischen, regionalen Zutaten

Das REDUCE Gesundheitsresort Bad Tatzmannsdorf besteht aus dem

- REDUCE Hotel Thermal****S (Adults only, römischer Thermen- & Saunagarten, Restaurant), dem
- REDUCE Hotel Vital****S (hoteleigene Thermen- und Sauna- und Sinneswelt, Restaurant und Krafttraining nach Kieser), den
- REDUCE KURHOTELS I-IV (für Kuren und Gesundheitsvorsorge Aktiv) alle Hotels sind direkt mit dem Kurmittelhaus (Therapiezentrum) verbunden.



Moor wirkt!

verwöhnt. Die regionale Verwurzelung zeigte sich in jedem Bissen, von herzhaften Gerichten bis hin zu veganen Leckerbissen. Die vegane Gourmetlinie, umgesetzt von Küchenchef Andreas Fuchs, überzeugte uns mit Kreativität und Tiefe und setzte neue Maßstäbe in der Küche des REDUCE Hotel Vital****S.

Außerhalb des Hotels erstreckt sich eine atemberaubende Naturlandschaft, die sportliche Aktivitäten in einem beruhigenden Umfeld bietet. Ob auf Österreichs erster Lauf- und Walkingarena oder bei ausgedehnten Radtouren, es gibt viele Möglichkeiten die Gegend zu erkunden. Die Verbindung zur Natur ist stets spürbar und nährt den Wunsch nach aktiver Entspannung.

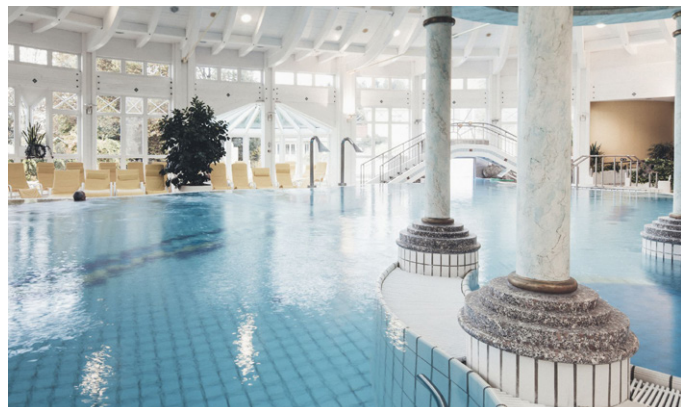
Das REDUCE Hotel Vital****S in Bad Tatzmannsdorf stellt ein Zusammenspiel von natürlicher Heilkraft und medizinischer Expertise dar, das es uns ermöglicht hat, den Alltag loszulassen und vollständig zu regenerieren.

Für alle, die ein tiefgreifendes Erholungserlebnis suchen, das weit über den gewöhnlichen Wellnessaufenthalt hinausgeht, ist dieses Hotel eine wahre Perle und ein absolutes Muss auf jeder Reiseliste.

Euer Andreas Schwantner
www.andisreisen.at



Innenpool im REDUCE Hotel Vita-Thermenbereich
Foto (c) Andi Bruckner



Innenpool im REDUCE Hotel Thermal

Foto (c) Heldentheater



REDUCE Gesundheitsresort Foto (c) REDUCE Gesundheitsresort

Facts and Highlights

- Für eine Moorpackung werden zwischen 20 bis 35 kg Moor verwendet.
- Jährlich werden ca. 1.500 m³ Torf für die Moorpackungen gestochen.
- Mit knapp 400 MitarbeiterInnen werden im Schnitt 2.500 Therapien pro Tag und 600.000 Therapien pro Jahr durchgeführt.
- Das kohlendioxidhaltige Mineralwasser fließt mit einer Geschwindigkeit von 100 Litern pro Minute in die dafür vorgesehenen Wannen.
- 250 Liter kohlendioxidhaltiges Mineralwasser werden pro Bad ver-

wendet – das ist vergleichbar mit ca. 23 Kisten Mineralwasser.

- Die natürliche CO₂-Konzentration im Kohlendioxidbad beträgt 1.800 mg / Liter – die in der Apotheke erhältlichen CO₂-Tabletten, die im Wasser zerfallen und dann Kohlendioxid freisetzen, haben einen Wert von 500mg / Liter.
- Die natürlichen Heilquellen werden in Bad Tatzmannsdorf bereits seit über 400 Jahren genutzt.
- Kryotherapie in der Kältekammer: Der 3 Minuten Kälte-Kick bei -110 Grad Celsius

Mehr Infos auf
<http://www.reduce.at/>